

# Cochem-Zell

Fotos, Videos, Berichte auf [www.rhein-zeitung.de/cochem-zell](http://www.rhein-zeitung.de/cochem-zell)



Eines von 20 reinen Elektrofahrzeugen im Kreis: der Tesla P90 D von Georg Valder. Er hat eine Reichweite von 350 Kilometern und kann an jeder E-Ladestation – im Kreis Cochem-Zell gibt es zwei (am Cochemer Bahnhof und am Mehrgenerationenhaus in Kaisersesch) – aufgeladen werden.

Foto: Thomas Brost

## Tesla und Tannenhof starten durch

### Zukunftskonzepte

Georg Valder hat sich unabhängig gemacht, auch in puncto Elektromobilität

Von unserem Redaktionsleiter  
Thomas Brost

■ **Hambuch.** Mit einer Prämie von bis zu 4000 Euro will die Bundesregierung Schwung auf den Markt von Elektroautos bringen. Bislang jedenfalls sind ganze 20 Elektrofahrzeuge im Kreis Cochem-Zell registriert. 51 Autos sind als Hybridfahrzeuge auf den Straßen unterwegs, acht von diesen als Mix aus Diesel- und Elektrofahrzeugen, 43 können einen Benzinmotor zuschalten, wenn die elektronisch erzeugte Reichweite fehlt. Georg Valder aus Hambuch geht vor: Er macht sich mit seinem Tannenhof energie-wirtschaftlich unabhängig.

„Das war der teuerste Mausklick meines Lebens.“

Georg Valder zur Bestellaktion für seinen Tesla. Kosten: 120 000 Euro. Allerdings bezahlt er jetzt 0 Euro für die Mobilität.

Wer Valder auf dessen Tannenhof trifft, bekommt es unweigerlich mit dessen liebstem Kind derzeit zu tun: einem Elektroauto der Marke Tesla P 90 D – er ist gleichermaßen Spielzeug wie Sinnbild für Valders endgültige Abkehr von den fossilen Energieträgern.

Und wer im 750-PS-Auto Platz nimmt, hat die Wahl zwischen zwei Fahrprogrammen: normal und – Wahnsinn. Das mulmige Gefühl, das einen beschleicht, trägt nicht: Bei „Wahnsinn“ zieht der Tesla (Valder: „Das ist doch eher ein Lamborghini als ein Golf“) alle Register und irrwitzig rasch an – von 0 auf 100 in 3,3 Sekunden. Valder kostet das aus, sein Beifahrer hängt bleich in den Seilen. Die Tesla-Autos lassen alle Kopfstehen – auch die traditionelle Autoindustrie. Für Valder, den gelernten Elektroingenieur, der Weihnachtsbäume in großem Stil verkauft, ist er Symbol dafür, dass das alte System abgewirtschaftet hat. „Das ist nicht nur ein Auto, sondern ein Elektromobilitätssystem“, sagt er.

Und weist auf viele Details hin, die den Tesla, Kostenpunkt 120 000 Euro, besonders machen: Autopilot mit automatischem Abstands- und Bremssystem, eine intelligente Software. Und für Valder besonders erfreulich: „Ich muss nicht mehr 800 bis 1000 Euro wie früher fürs Öl an die Scheichs überweisen.“ Mit die-

### E-Mobilität kennenlernen

Einen „Familien-Energie-Tag“ veranstaltet der Verein H2B2 Kooperationsnetzwerk mit der VG Kaisersesch und der Energieagentur Rheinland-Pfalz am Sonntag, 18. September, auf dem Tannenhof. Von 10.30 Uhr bis 17.30 Uhr kann man sich kostenfrei über Elektromobilität und Haustechnik informieren. Es finden mehrere Expertenvorträge statt. Ferner werden E-Bikes und Elektroautos vorgestellt, darunter ein Opel Ampera, ein Nissan Leaf, ein BMW i3 und ein Tesla. Elektroautos mit Brennstoffzellenantrieb werden ebenfalls vorgeführt, darunter ist ein Hyundai ix35 Fuel Cell. Von Koblenz aus gibt es um 11 Uhr einen kostenlosen Shuttleservice (Rückfahrt: 17 Uhr).

sem Geldbetrag trägt er jetzt den Kredit auf der Bank für den Tesla ab.

Der Tesla ist ein Mosaikstein im energiepolitisch autarken Tannenhof. Seit 2010 hat Valder den Energieverbrauch um 90 Prozent verringert, die ehemals 25 000 Liter im Jahr für Heizöl in 25 000 Kilowattstunden Sonnenstrom umgewandelt. Valders Tannenhof hat die größte Dachfläche im Kreis, die Solarstrom produziert. Insgesamt gibt es derzeit im Kreis 2361 Fotovoltaikanlagen (Stand Juni) mit einer Leistung von rund 62 000 Kilowatt (Peak). Darunter sind 13 Freiflächenanlagen. Alle Anlagen liefern jährlich 58 856 Megawattstunden Strom.

Inzwischen bekommt der Tannenhof seine Heizenergie und sein Warmwasser komplett mit Erdwärme und Wärmepumpe. „Er ist ein energiepolitisches Gesamtkunstwerk“, sagt Georg Valder nicht ohne Stolz und redet doch am liebsten über seine jüngste Errungenschaft, den Tesla. Der bezieht seinen kompletten Energiebedarf aus Valders

hauseigener Fotovoltaikanlage. Über Nacht ist er voll aufgeladen, damit erreicht er einen Radius von 350 Kilometern. Und über Nacht speichert er die neueste Software, die er per WLAN aus der Tesla-Zentrale in Kalifornien erhält. Bislang hat Valders Tesla 18 000 Kilometer zurückgelegt, das entspricht 4000 Kilowattstunden – überwiegend selbst eingespeist. „Mich kostet ein Kilometer 0 Cent“, so Valder. Von Hammerfest bis Rom kann er in einem dichten Tesla-Stromnetz nachtanken.

Valder hat eigentlich auch eine Wasserstoff-tankstelle bauen wollen. Weil er zunächst auf die Brennstoffzelle setzen wollte. Das war mit fast 1 Million Euro erheblich zu teuer. Für die Brennstoffzelle „ist das nächste Jahr entscheidend“, sagt Josef Darscheid. Der Vorsitzende des Vereins H2B2 Kooperationsnetzwerk der sich als Einziger in Rheinland-Pfalz mit dieser Technik befasst, hat den Ort für einen „Familienenergie-tag“ bewusst gewählt: den Tannenhof in Hambuch.

„Der Verbrennungsmotor wird nach 100 Jahren jetzt in Rente geschickt.“

Für Valder vollzieht sich eine Revolution.

## Feuerwehren setzen auf Firmen

Erstmals ist vom Kreisfeuerwehrverband der Förderschild vergeben worden. Damit zeichnet der Verband, der sein 20-jähriges Bestehen feiert, Firmen aus, die die Wehren unterstützen. Seite 11

## Die Nachbarn vollgedröhnt

Polizei Junger Mann wegen Lärm in Zelle

■ **Cochem-Zell.** Als die Polizei seinen Verstärker einkassierte, drehte er seinen Fernseher bis zum Anschlag auf: Ein junger Mann aus Cochem zeigte sich in der Nacht zum Sonntag wenig einsichtig – und landete in der Gewahrsamszelle der Cochemer Polizei. Wie die Polizei schildert, waren in der Zeit von 2 bis 3.15 Uhr mehrere Beschwerden über eine von einer Musikanlage ausgehende Lärmbelästigung eingegangen. Der Versuch der Polizisten, an Ort und Stelle „mit möglichst wenig einschneidenden Maßnahmen“ der Situation Herr zu werden, indem sie zunächst seinen Verstärker sicherstellten, fruchtete nicht. Der Mann drehte einfach sein Fernsehgerät auf volle Lautstärke.

Bei so viel Uneinsichtigkeit blieb den Polizisten nur übrig, den jungen Mann in Gewahrsam zu nehmen. Nach einer gewissen Bedenkzeit in der Zelle zeigte er sich schließlich einsichtig und konnte daher auch bereits vor dem Sonnenaufgang gehen. Allerdings muss er mit einem Bußgeld der Ordnungsbehörde rechnen.

### Blaulicht

#### Unfall verhindert

Wie erst jetzt durch eine Strafanzeige bekannt wurde, ist es am Freitag, 19. August, am Zeller Berg zu einer Straßenverkehrsfährdung gekommen. Ein langsam fahrender Lkw und ein weißer Hyundai fuhren talwärts in Richtung Zell, als trotz Gegenverkehr plötzlich ein grauer DB-Sprinter mit BM-Kennzeichen zum Überholen ansetzte. Wegen des Gegenverkehrs konnte der Sprinter aber nur den Pkw passieren. Da dessen Fahrer wohl scharf abbremste, wurde eine Kollision verhindert. Insbesondere der Lkw-Fahrer sowie der Fahrer des entgegenkommenden hellen Pkw werden gebeten, sich bei der Polizei in Zell zu melden, Telefon 06542/986 70, E-Mail [pizell@polizei.rlp.de](mailto:pizell@polizei.rlp.de)

### Kompakt

#### Vespa-Fahrer verletzt

■ **Bruttig.** Eine Gruppe von Vespa-Fahrern war am Samstagnachmittag von Treis in Richtung Bruttig unterwegs. Beim Befahren einer Rechtskurve der abschüssigen K 35 geriet einer der Fahrer zu weit auf die Gegenspur. Angesichts eines entgegenkommenden Autos sprang er von der Maschine ab. Dabei verletzte er sich leicht – er wurde ambulant im Krankenhaus behandelt. Seine Vespa erlitt jedoch einen beträchtlichen Schaden und musste abgeschleppt werden.

### Unser Wetter



#### Viele Wolken

Sonnige Episoden wechseln sich mit dichten Wolkenfeldern ab. Nur vereinzelt mischen sich Regentropfen in den Wetterablauf ein. Die Höchsttemperaturen bewegen sich zwischen 18 und 22 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus westlichen Richtungen. In der kommenden Nacht lockert es auf.

## Fachkonferenz zum Klimawandel im Hunsrück

Energiewende Vorträge beleuchten morgen die zahlreichen Aspekte des Themas unter lokalen Gesichtspunkten

■ **Simmern/Cochem.** Eine Fachkonferenz „Klimawandel im Hunsrück – was uns droht, was wir tun können“ findet am morgigen Dienstag, 6. September, in der Hunsrückhalle in Simmern statt. Die Folgen der Klimawandels in unserer Region werden real: Hunsrückdörfer, weitab von den großen Flussstälen, versinken in den schlammigen Fluten sonst zahmer

Bäche. Windhosen decken Häuser ab, Erdbeben machen Straßen und Bahntrassen unpassierbar. All das geschieht bei uns vor der Haustür: in Simmern, Gemünden, Mengerschied, Tiefenbach und in Lütz. Die Energieagentur Rheinland-Pfalz veranstaltet daher die Fachkonferenz in Zusammenarbeit mit dem Rhein-Hunsrück-Kreis und den benachbarten Kreisen Co-

chem-Zell und Birkenfeld. Prof. Manfred Stock vom Potsdam Institut wird die Folgen der Erderwärmung für die Region deutlich machen, ehe in Vorträgen, Kurzinterviews und Gesprächsrunden zahlreiche Beispiele vorgestellt werden, was auf kommunaler Ebene alles möglich ist. Unter anderem referieren der Klimaschutzmanager des Rhein-Hunsrück-Kreises,

Frank-Michael Uhle, sowie Wolfgang Buschbaum, Anlagenbauer aus Fronhofen. Bergenhausen, Mastershausen, Reckershausen, Ellern, Neuerkirch-Külz und Cochem stellen ihre Zukunftskonzepte vor. Ab 19.30 Uhr schließt sich eine Podiumsdiskussion mit offener Fragerunde zum Thema „Was auf dem Hunsrück noch alles passieren muss“ an. Eingeladen sind

insbesondere Bürgermeister und Gemeinderäte sowie am Thema interessierte Bürger. Einlass ist ab 16.30 Uhr, Programmstart um 17 Uhr, das Ende ist gegen 20 Uhr geplant. Die Teilnahme ist kostenlos

➔ Eine Anmeldung ist erforderlich unter [www.energieagentur.rlp.de/veranstaltungen/hunsruock/anmeldung](http://www.energieagentur.rlp.de/veranstaltungen/hunsruock/anmeldung).

